

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 22. Juni.

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

St. Petersburg den 11. Juni. Se. Majestät der Kaiser haben der Akademie der Wissenschaften die Summe von 50,000 Rubeln zur Aufnahme eines trigonometrischen Nivellements zwischen dem Schwarzen und dem Kaspiischen Meere bewilligt. Es soll hierdurch ein interessantes wissenschaftliches Problem gelöst werden. Bekanntlich haben Europäische Gelehrte schon seit einem Jahrhundert nachzuweisen gesucht, daß das Schwarze Meer sich über dem Niveau des Kaspiischen befinde, doch über die eigentliche Differenz dieses Niveaus konnte man sich durchaus nicht einigen. Die im Jahre 1811 von den Herren Wieniewski, Parrot und Engelhardt angestellten barometrischen Beobachtungen hatten die Differenz zwar außer Zweifel gesetzt, doch gab sie der Erstere auf 256 Pariser Fuß an, während die beiden Letzteren sie auf 300 Fuß feststellten. Nach seiner im Jahre 1829 unternommenen Reise behauptete Herr Parrot sogar, daß alle frühere Beobachtungen unrichtig seien, und daß ein Unterschied des Niveaus gar nicht stattfinde. Die Akademie der Wissenschaften hat nunmehr, auf den Vorschlag der Herren Struve, Parrot und Lenz, die Angelegenheit zu einem Gegenstand ihrer Untersuchungen gemacht und wird nun, durch die Munificenz Seiner Majestät des Kaisers dazu in den Stand gesetzt, eine Expedition zur Aufnahme eines trigonometrischen Nivellements auszurüsten. Die Herren Fuß, Sabler und Sawitsch werden zu diesem Ende, begleitet von einem tüchtigen Mechaniker, im Monat Juli eine Reise antreten, deren Dauer auf etwa 18 Monate berechnet ist.

Königreich Polen.

Warschau den 14. Juni. Der Feldmarschall Fürst von Warschau, Statthalter des Königreichs, ist heute früh von St. Petersburg hierher zurückgekehrt.

Der Administrations-Rath des Königreichs hat bekannt gemacht, daß alle Personen ohne Ausnahme, die nach der Stillung der Unruhen im Königreich Polen ins Ausland gegangen sind und sich dort etwas haben zu Schulden kommen lassen, was eine schlechte Gesinnung und verbrecherische Absicht gegen ihre rechtmäßige Obergewalt verriethe, als Ausgetretene angesehen werden sollen, die von der Amnestie keinen Gebrauch gemacht und daher, früheren Verordnungen gemäß, der Vermögens-Confiscation unterliegen.

Dieselbe Behörde hat auch kürzlich eine Verordnung erlassen, wodurch die Gesetze gegen Defraudationen erhöht und die darauf stehenden Strafen im Wiederholungsfall bedeutend gesteigert werden.

F r a n k r e i c h.

Paris den 11. Juni. Admiral Roussin soll Befehl erhalten haben, sich beim Sultan über die Absetzung des Pascha von Tripolis und über die Unterstützung des Bei von Konstantin zu beschweren, ja sogar ihm mit ernstlichen Maßregeln zu drohen, wenn er eben so gegen den Bei von Tunis verfahren wollte.

General d'Arlandes soll aus Dran abberufen und durch den von Ancona her bekannten Obersten, nunmehr General Combes, ersetzt seyn.

Die neuesten Nachrichten aus Madrid sind vom 4. d. Cordova war noch immer in der Hauptstadt und seine Unterredungen mit den Ministern bezweckten die Anschaffung der nöthigen Gelder für die

Nord-Armee, bei welcher er am 10. d. wieder eingetroffen seyn wollte. Ubrigens sprach er von dem General Evans in den ehrenvollsten Ausdrücken. Dagegen lauten Briefe aus Bayonne keineswegs günstig für die Operationen der Christinos. Zwar sollen die Letzteren eine bedeutende Macht, 12,000 Mann zu San Sebastian, 8000 bei Pampelona und 24,000 bei Vittoria zusammengezogen haben; allein es soll große Verstimmung unter ihnen herrschen und man sprach von ihrem Rückzuge hinter den Ebro. In diesem Falle dürften die Karlisten wieder Bilbao umzingeln, zumal da Cabrera mit 6000 Arragoniern und 600 Pferden im Lager erwartet wurde. Die Ernennung des Generals Vernelle zum Oberbefehlshaber der Streitkräfte in Navarra und das Einrücken von 1500 Mann der Fremden- Legion in Pampelona hatte in letzterer Stadt üblen Eindruck gemacht, und die Spanischen Offiziere, mit dem Vice-Könige an der Spitze, hatten dagegen protestirt. Der Karlisten-General Maroto war mit speciellen Aufträgen in Bayonne eingetroffen.

S p a n i e n.

Madrid den 4. Juni. Ueber die Unruhen in Carthageña erfährt man Folgendes: „Drei Tage hindurch war die Stadt einer Mörderbande preisgegeben. Die Behörden hatten den Kopf verloren und ließen etwa hundert Banditen gewähren, die mit Dolchen bewaffnet, in Mäntel gehüllt und mit rothen Mützen geschmückt, alle diejenigen, die sie für Karlisten ausgaben, aus ihren Häusern rissen und auf dem Markte niederwerfeten. Mehr als zwanzig Personen sind auf diese Weise umgekommen, worunter einige Beamte und Priester. Einige von denen, die zum Tode bestimmt waren, haben sich ins Arsenal geflüchtet, sind aber seitdem nach Ceuta deportirt worden. Der Gouverneur D'Daly und die Nationalgarde verhielten sich während dieser Gräuelpassiv. Freilich hat der General, nachdem die Ruhe hergestellt war, seitdem eine Militair-Commission eingesetzt, um die Uebelthäter zu richten. Uehnliche Versuche zu Ruhestörungen sind in Saragossa gemacht worden; allein der General-Capitain Evaristo San Miguel, obgleich ein persönlicher Feind des Herrn Fsturz, hat die Ordnung aufrecht erhalten. Ueberdem wird die Partei der Exaltados in Aragonien durch die gefährliche Nachbarschaft der karlistischen Banden in Zügel gehalten.“

Großbritannien und Irland.

London den 10. Juni. Dem Courier zufolge, hätte der Herzog Karl von Braunschweig bei seinem letzten kurzen Besuch in England die Wiedererlangung seines Privat Vermögens zum Zweck gehabt.

Eben dieses Blatt sagt: „Webr als ein Pariser Blatt giebt sich die Mühe, zu versichern, daß zwischen den Regierungen von Frankreich und England in Folge des letzten Ministerwechsels in Na-

drid keine Unterbrechung in der gegenseitigen Eintracht und Freundschaft stattgefunden habe. Warum sollte dies auch? England hegt nicht den Wunsch, sich in die Angelegenheiten anderer Nationen zu mischen, und seine Staatsmänner, Whigs sowohl, als Tories, haben mit den inneren Angelegenheiten ihres Vaterlandes vollauf zu thun, wenn sie dieselben gehörig verwalten wollen.“

Der Standard äußert seine Verwunderung darüber, daß der Spanische General Mendez Vigo, der vor einigen Jahren in London seine Gattin, die Tochter von Canga Arguelles, in öffentlichen Konzerten habe singen lassen und auf dessen Befehl ebenfalls vor einigen Jahren ungefähr 50 Personen, worunter mehrere Liberale, auf der See paarweise zusammengebunden und über Bord geworfen worden seyen, weshalb ihm unter keiner Umvestie die Rückkehr in sein Vaterland habe gestattet werden sollen, es kürzlich doch gewagt habe, wieder in Spanien zu erscheinen. „Anfangs“, sagt dieses Blatt, „zeigte er sich in Barcelona oder Valencia, man rieth ihm aber, sich auf Joiza zu beschränken. Zur Zeit der Unruhen in Valencia gelang es ihm jedoch, man weiß nicht wie, sich dort einzuschleichen, und er war einer der Hauptbeförderer jener Ruhestörungen. Später wurde ihm auf Quesada's Fürsprache erlaubt, nach Madrid zu kommen, oder er kam vielmehr ohne Weiteres dorthin, hielt sich aber bis zum Sturz des Mendizabalschen Ministeriums immer noch im Hintergrunde. In der letzten Zeit jedoch hat er sich nicht nur öffentlich im Publikum gezeigt, sondern man kann ihn auch täglich in der Nähe des Palastes sehen, und er wird sogar bei den Ministern vor gelassen. Diese Thatsache verdient bekannt zu werden.“

D e u t s c h l a n d.

Die Allg. Zeitung schreibt: Die Schlichtung der Belgisch-Holländischen Frage soll nahe bevorstehen, und nachdem Alles vorbereitet ist, auf einem Monarchen-Kongresse in Adln sanktionirt werden. Zu diesem Kongresse aber würden sich nicht nur die Könige von Preußen, Holland und Belgien, sondern auch die Kaiser von Oesterreich und Rußland und der König von England einfinden. Da fehlten denn nur die Regentin von Spanien und Don Carlos, um allem europäischen Unfrieden ein Ende zu machen. Sind diese Dinge auch bloß leere Sagen, so zeigen sie doch, von welchen friedlichen Hoffnungen und Erwartungen die Gemüther erfüllt sind.

Frankfurt a/M. den 10. Juni. Es heißt, die Fakultäts-Erkenntniße gegen die hier wegen der April-Emeute vom Jahre 1833 Inhaftirten seien eingetroffen. Vier derselben, worunter ein hiesiger Waffenhändler, sollen zum Tode verurtheilt seyn. Als Detentions-Lokal für die zu längerer oder kürzerer Gefängnißstrafe verurtheilten Individuen bezeichnet man den Hauptstein auf dem Hardenberg

bei Mainz, eines der entferntesten Außenwerke dieser Festung.

München den 10. Juni. Zum Beweise der in dieser Gegend wieder erwachten Lust zu Wallfahrten, und andern in einer früheren Periode so häufigen religiösen Übungen wollen wir das Aerbieten mittheilen, welches das „Tagblatt“ vom 3. d. enthält und das also lautet: „Es erbietet sich Jemand, für Kranke und Leidende, welche ihr Gelübde nicht selbst vollziehen können, Wallfahrts-Gänge nach Altötting, oder wohin man es sonst verlangt, zu machen. Zu erfragen in der Löwenstraße 20.“

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Schon vor längerer Zeit ist auf Veranlassung des Schiller-Vereins in Stuttgart auch in dieser Zeitung die Bitte an das Publikum ergangen, zu einem Denkmal für den unsterblichen Dichter Schiller Beiträge freundlichst einzuliefern zu wollen. Wie zu erwarten stand, hat die Aufforderung überall Anklang gefunden; die Sache ist, wie sie es verdient, zur allgemeinen deutschen Nationalsache geworden, und nicht unbedeutliche Gaben sind bereits aus allen Ländern, wo deutsch gesprochen wird, an den Schiller-Verein eingesandt. Demzufolge hat man die Anfertigung eines würdigen Denkmals für den größten und beliebtesten deutschen Dichter dem berühmtesten Künstler seiner Zeit, Thorwaldsen in Rom, übertragen, von welchem bereits das Modell zu einer Statue, welche in Stuttgart, der Hauptstadt des Geburtslandes Schillers, aufgestellt werden soll, vollendet ist. Auch in unserer Provinz sind von den unzähligen Verehrern des unsterblichen Dichters schon ansehnliche Beiträge eingezungen; um in dessen der Theilnahme an dem schönen, die deutsche Nation ehrenden, Unternehmen die möglichste Ausdehnung zu geben, ist von dem Schiller-Verein der einzelne Beitrag auf 24 Kreuzer Rheinisch, oder 8 Sgr. Preuß. Cour. festgesetzt worden, wobei jedoch einem Jeden unbenommen bleibt, mit so vielen solcher Beiträge à 8 Sgr., als er will, Theil zu nehmen. Es steht zu hoffen, daß der Enthusiasmus, welcher sich überall in Deutschland für dieses ächte National-Denkmal kundgibt, auch bei uns Früchte tragen werde, und es sind zu dem Ende Subscriptionenlisten in der Expedition dieser Zeitung ausgelegt worden.

Die letzten Tage, so schreibt man aus Berlin, waren in unserer Hauptstadt durch das Zusammenreffen von mehreren Unglücksfällen, zu denen auch ein sehr gefährlicher Sturz mit dem Pferde des kommandirenden Obersten der jetzt hier versammelten Landwehr, und der durch einen unglücklichen Schuß herbeigeführte Tod eines jungen Militärs gehört, bezeichnet.

In allen Preussischen Ostsee-Häfen klagt man seit einiger Zeit sehr über den Mangel an Schiffen,

zur Verladung von Gütern nach der Ostsee, und die Frachten sind im Steigen oder wenigstens höher, als sie in den letztvergangenen Jahren waren.

Dem Athleten und Ringer Jean Dupuis, welcher von Lemberg nach Brody und von da nach Stanislawo gereiset war, ist dort, bei Hebung dreier Zentner rückwärts vom Tische, die Herzader gesprungen, worauf er augenblicklich starb. Der Unüberwindliche, der Deutschland bereisete, um einen Sieger zu finden, wurde hier vom Tode überwunden.

Ein gräuelvolles Ereigniß wird aus St. Louis in den Vereinigten Staaten gemeldet. Am 28. April hatte sich nämlich ein Neger, um einem andern Farbigen, welcher verhaftet werden sollte, zum Entkommen zu verhelfen, zur Gegenwehr gegen die bewaffnete Macht gesetzt, einen Beamten getödtet und einen anderen verwundet. Mit Mühe gelang es, ihn ins Gefängniß zu werfen, nachdem ihm ein Arm gebrochen war. Bald versammelte sich der Pöbel und drang, allem Widerstande zum Trotz, ins Gefängniß ein; der Neger wurde ergriffen, an einen Baum gebunden und lebendig verbrannt! „Wenn die Amerikaner die Künste Europa's ererbt haben, so scheint auch die Barbarei der Wilden nicht ohne Einfluß auf sie gewesen zu seyn.“

Stadt-Theater.

Donnerstag den 23. Juni: Zu ebener Erde und erster Stock. Pöffe mit Gesang in 3 Akten von Nestroy. Musik vom Kapellmeister A. Müller.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesverw. zu Posen I.

Das Rittergut Chelmo im Kreise Samter, landwirthschaftlich abgeschätzt auf 38,124 Rthlr. 14 Sgr. 11 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27sten Oktober 1836 Vormittags um 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläubiger und diejenigen Real-Prätendenten, deren Forderungen noch nicht in das Hypothekenbuch eingetragen sind, werden aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens im obigen Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das gedachte Gut präkludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird,

Posen den 23. März 1836.

Bekanntmachung.

Das Vorwerk Swidlino, zur Herrschaft Samter

ter gebdrig, soll von Johanni d. J. ab auf drei nacheinander folgende Jahre, bis Johanni 1839, meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist der Bietungs-Termin auf

den 30sten Juni d. J. Nachmittags
um 4 Uhr

im Landschaftshause anberaumt. Pachtlustige und Fähige werden zu demselben eingeladen, mit dem Bemerkten, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Caution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen, und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind. Nach abgehaltenem Termin werden keine Nachgebote angenommen.

Posen den 18. Juni 1836.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 4ten April c. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Verpachtung der Güter Dbra, Bomster Kreises, ein anderweiter Termin auf den 23sten Juni c. Nachmittags

um 4 Uhr

anberaumt worden ist.

Posen den 17. Juni 1836.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Land- und Stadt-Gerichts werde ich die zum Nachlasse der Schänkerin Augustine Malekka gehörigen Sachen, bestehend aus Meubles, Hausgeräth, Wäsche, Kleidungsstücken und Betten, in dem Hause Nro. 302. auf der Bronkerstraße am 23sten d. Mts. von Vormittags 9 Uhr und resp. Nachmittags 3 Uhr an meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Posen den 17. Juni 1836.

v. Dyhern,

Ober-Landesgerichts-Referendar.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Consumtiblizien-Bedarfs von 500 Klastern kiefernes Holz, incl. 50 Klasten Eisenes,

70 Centner raffairtes Rübbl,

25 Pfund runde Dochte, und

2 Pfund breites Dochtband,

1000 Pfund gezogene Lichte,

10 Ries Konzept-Papier,

500 Stück Federposen,

18 Quart Linte,

1000 Stuben- und

1200 Stück Stallbesen, und

90 Schock Roggen-Nichtstroh,

für die hiesigen Königl. Militär-Anstalten pro 1837 an den Mindestfordernden, ist ein Termin

auf Dienstag den 5ten Juli c. Vormittags 10 Uhr

im unterzeichneten Bureau-Lokale angesetzt, wozu Unternehmer, die eine Kaution von 2 bis 300 Rthlr. gleich stellen können, eingeladen werden. Auch wird in demselben Termin die Verpachtung des Düngers aus den hiesigen Militär-Pferdeställen, und des Lagerstrohes, ausgeteilt. Die desfallsigen Bedingungen sind bis zum Termin fortwährend einzusehen.

Posen den 5. Juni 1836.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Benachrichtigung.

Das Posener Dom-Kapitel bringt mit Bezug auf die in frühern Jahren erlassenen Bekanntmachungen hierdurch zur Kenntniß, daß auch in diesem Jahre die, sowohl ihm, als auch der Geislichkeit der Dom-Kirche zustehenden Zinsen durch ihren Procurator vom 24. d. M. bis zum 3. Juli c. in der Wohnung Nro. 29. täglich von 10 Uhr früh in Empfang genommen werden sollen.

Posen den 9. Juni 1836.

Aufforderung.

Mit dem 1ten December d. J. übernimmt der bisherige Disponent F. W. Mikulski unser seit 7 Jahren hieselbst bestehendes Geschäft für seine alleinige Rechnung, und da sich derselbe mit Einziehung der Passiva nicht befassen will, so fordern wir unsere sämtlichen Schuldner hiermit ergebenst auf, spätestens bis zum 15ten Juli c. ihre Rechnungen zu berichtigen, widrigenfalls wir von da ab, solche zur gerichtlichen Einziehung an einen der hiesigen Herren Justiz-Commissarien übergeben werden.

Wer an uns außer unsern Geschäfts-Freunden Forderungen hat, beliebe sich spätestens bis zum 1ten October c. zu melden.

Kosten den 1. Juni 1836.

F. W. Mikulski & Comp.

Bekanntmachung.

Ein geehrtes Publikum benachrichtige ich ergebenst, daß ich alle Arten von Ziegelfabrikaten an nachbenannten Orten, als: in der Ziegelei zu Fezyce das Tausend zu 7 Rthlr. 5 Sgr., in der zu Statai zu 7 Rthlr. 5 Sgr., in der Ziegelei hinter dem Magazim zu 8 Rthlr. 5 Sgr., und die aus Starokęta bezogenen auf dem Plage des Herrn Obst auf dem Graben zu 8 Rthlr. 5 Sgr., von heute ab verkaufe. Die desfallsigen Quittungen werden von mir oder meinem Sohne in meinem Hause, Jesuitenstraße No. 219., auf Verlangen gegen baare Zahlung ertheilt.

Posen den 20. Juni 1836.

Johann Eliaszewicz.

Wegen Veränderung eines Beamten ist in dem Hause Nro. 120. in der Breiten-Straße eine sehr freundliche Stube mit, auch ohne Meubles, vom 1sten Juli c. ab zu vermieten.